

Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule Darmstadt
Schirmherr Reichsstatthalter in Hessen
Gauleiter Jakob Sprenger

BERICHT

1936

100 Jahre Technische Hochschule Darmstadt 1836 bis 1936

T A G E S O R D N U N G

der 18. Hauptversammlung der Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule Darmstadt e. V.,
Mittwoch, den 27. Mai 1936, nachmittags 16.30 Uhr,
in der Otto Berndt-Halle

- GESCHÄFTLICHER
TEIL
1. Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden
 2. Begrüßung durch Se. Magnifizenz den Herrn Rektor
 3. Erstattung des Jahresberichts durch den Vorsitzenden
 4. Erstattung des Rechenschaftsberichts durch den Schatzmeister
 5. Entlastung des Vorstandes
 6. Ersatz der auscheidenden Mitglieder des Vorstandes und des Vorstandesrates
 7. Bewilligung laufender und außerordentlicher Ausgaben
 8. Entgegennahme und Beratung von Anträgen und Anregungen aus dem Kreise der Mitglieder
 9. Etwasige Bildung von Ausschüssen
 10. Jubiläumsspende

VORTRAG Professor Dr. A. Thum, Darmstadt:
**Bedeutung und Notwendigkeit wissenschaftlicher
Forschung an Technischen Hochschulen.**

VERLAUF

Beginn 16.30 Uhr

Die 18. Hauptversammlung der Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule Darmstadt e. V. fand im festlichen Rahmen der 100-Jahrfeier der Technischen Hochschule Darmstadt und der 74. Hauptversammlung (80-Jahrfeier) des Vereins Deutscher Ingenieure statt. Als Ort war die reichgeschmückte Otto Berndt-Halle gewählt worden, die durch ihre Entstehungsgeschichte und ihren Namen auf das engste mit der Hochschulgesellschaft und ihrem früheren Vorsitzenden, Herrn Geheimrat Berndt, verknüpft ist. Der Herr Reichsstatthalter in Hessen Gauleiter Jakob Sprenger hatte der Vereinigung die besondere Ehre seines persönlichen Erscheinens erwiesen. Außer ihm sah man viele hervorragende Männer des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft und der Industrie; selbstverständlich waren auch die Hochschulangehörigen zahlreich vertreten.

Punkt 1: Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende, Prof. Dr. Thum, hielt folgende Eröffnungs- und Begrüßungsansprache:

Hochansehnliche Festversammlung!

Ich eröffne die 18. Hauptversammlung der Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule Darmstadt und heiße alle Erschienenen auf das herzlichste willkommen.

Ich begrüße vor allem den Herrn Reichsstatthalter und Gauleiter, den Herrn Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt sowie alle Vertreter der Regierung, der Körperschaften und Behörden. Ich begrüße die erschienenen Gäste und Mitglieder unserer Gesellschaft, die Kollegen von unserer

Hochschule und insbesondere unsere jungen Fachkollegen, die Herren Assistenten und Studenten, die nach uns die Träger und Förderer unserer Hochschulgesellschaft sein werden.

Der heutige Tag verdient auch von unserer Gesellschaft mit besonders festlichen Gefühlen begangen zu werden. Unsere Technische Hochschule darf auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblicken. Es erfüllt uns mit Stolz, daß zu Ehren dieses Tages Deutschlands größte technische Vereinigung, der Verein Deutscher Ingenieure, das Fest seines 80-jährigen Bestehens in dieser Stadt begeht. 100 Jahre sind von unserem menschlichen Leben aus gesehen eine lange Zeitspanne: in dieser Zeit wuchsen vier Generationen heran. Für Einrichtungen wie unsere Hochschule gelten andere Maßstäbe. Wir können sagen, daß sie erst im besten Mannesalter steht. Aus kleinsten Anfängen entstand sie als Höhere Gewerbeschule damals, als in Deutschland die erste Eisenbahn eröffnet wurde und als sich die ersten Anfänge industrieller Betätigung in unserer Volke regten. Es folgten dann lange Jahre stetiger Entwicklung. Ende der 60er Jahre erhielt sie die Bezeichnung »Polytechnische Schule« und 1877 »Technische Hochschule«. Der Unterricht war bis dahin im wesentlichen theoretischer Art, ergänzt durch zeichnerische Übungen. Der große Aufschwung der hiesigen Hochschule begann erst in den 80er Jahren, als hier ein Lehrstuhl für Elektrotechnik gegründet und bei seiner Besetzung in Erasmus Kittler, einem Manne mit bedeutenden didaktischen Fähigkeiten, eine sehr glückliche Wahl getroffen wurde. Die Zahl der Studierenden wuchs nun so rasch an, daß für die Hochschule anfangs der 90er Jahre ein umfangreicher Neubau und 1907 bedeutende Erweiterungsbauten errichtet werden mußten. Es stellte sich immer mehr das Bedürfnis heraus, die Laboratorien auszubauen, den Bildungsgang der Studierenden durch Forschungsarbeiten zu befruchten und zu vervollkommen, schließlich die Studierenden zu selbständiger wissenschaftlicher Forschung anzuleiten. Um dieses Ziel zu fördern, entstand der Gedanke, eine Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule zu gründen. Dieser Plan wurde noch mitten

im Kriege in die Tat umgesetzt. Professor Berndt hat in der Gründungsfeier am 29. Juni 1918 folgende Worte ausgesprochen: »Wir hoffen zuversichtlich, daß der junge Baum, den zu pflanzen wir uns heute zusammengefunden haben, zu einer kräftigen deutschen Eiche erstarke, unter der wir unsere Beschlüsse zu Nutz und Frommen deutscher Wissenschaft und Technik fassen und so zur Förderung von Hochschule, Industrie und Technik beitragen können«. Diese Worte sind in reichstem Maße in Erfüllung gegangen. Die Hochschulgesellschaft hat namentlich in den schlimmen Zeiten nach dem Kriege eine legendäre Tätigkeit entfaltet; sie hat sich stets als liebevoll sorgende Mutter erwiesen, ist überall eingesprungen, wo die Mittel des Staates nicht ausreichten, und hat namentlich der wissenschaftlichen Forschung einen starken Rückhalt gegeben.

Am heutigen Tage habe ich die Freude, mitteilen zu können, daß der Herr Reichsstatthalter in Hessen die Güte gehabt hat, anläßlich der Jahrhundertfeier unserer Hochschule die Ziele und Bestrebungen der Hochschulgesellschaft dadurch besonders anzuerkennen, daß er die Schirmherrschaft über sie übernommen hat. Der Herr Reichsstatthalter hat unserer Hochschule schon viele Beweise dafür gegeben, sie in der tatkräftigsten Weise zu fördern. So danken wir seinem persönlichen Eintreten insbesondere die Schaffung des neuen Windkanals, wodurch unserer Hochschule die alteingebürgerte Ausbildung der Flugingenieure glücklicherweise erhalten werden konnte.

Wir danken Ihnen, Herr Reichsstatthalter, für diese Beweise besonderer Förderung, die Sie uns zuteil werden ließen.

Die Hochschulgesellschaft hat im vergangenen Jahre einen erfreulichen Aufschwung genommen durch Gewinnung einer großen Zahl neuer Mitglieder. Sie tritt damit wohlgerüstet in das zweite Jahrhundert der Hochschule und kann ihr vornehmstes Ziel, die wissenschaftliche Forschung zu unterstützen, umso besser erreichen.

Leider muß ich auch die schmerzliche Pflicht erfüllen, einer Anzahl wertvoller Mitglieder und Förderer zu gedenken, die uns der Tod entriffen hat. Es sind dies

Herr Geh. Hofrat Dr. Dr.-Ing. E. h. CARL GLÄSER, Ehrensenator der Technischen Hochschule Darmstadt, Heidelberg

Herr Dr.-Ing. ROBERT HÄRTMANN, Mitglied des Vorstandes der Philipp Holzmann A.G., Frankfurt a. M.

Herr Oberingenieur HERMANN HILLEFELD, Herford

Herr Gewerberat Dr.-Ing. OTTO RAYSS, Darmstadt

Herr Direktor Dipl.-Ing. SIEGFRIED STÄMM, Frankfurt a. M.

Herr Oberbergrat Prof. Dr. ALEXANDER STEUER, Darmstadt

Herr Generaldirektor GOTTFRIED SÜRETH, Wiesbaden.

Sie haben sich zu Ehren der Verblichenen von Ihren Sitzen erhoben. Ich danke Ihnen. Wir werden den Verstorbenen immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Ich erteile nunmehr das Wort Sr. Magnifizenz dem Herrn Rektor zu einigen Worten der Begrüßung.

Punkt 2: Begrüßung durch Se. Magnifizenz den Herrn Rektor, Prof. Dr.-Ing. Hübener

Der Herr Rektor begrüßte die Anwesenden mit warmen Worten. Er wies auf die festliche Stunde hin, in der man sich versammelt habe, und dankte den Freunden und Gönnern der Hochschule für alle die reiche Hilfe und die vielen Beweise starker Förderung, die sie der Hochschule hätten zuteil werden lassen. Auch er nahm Gelegenheit, dem Herrn Reichsstatthalter aufrichtigen Dank für sein tatkräftiges Eintreten für die Hochschule auszusprechen.

Der Vorsitzende dankte Sr. Magnifizenz für die anerkennenden Worte. Die Hochschulgesellschaft werde die Hochschule in Zukunft noch mehr als bisher unterstützen. Er bat sodann den Herrn Reichsstatthalter als den neuen Schirmherrn der Hochschulgesellschaft, das Wort zu nehmen.

Ansprache des Herrn Reichsstatthalters in Hessen Gauleiters Jakob Sprenger

Der Herr Reichsstatthalter dankte für die Begrüßung und sprach der Hochschulgefellschaft für ihre bisher geleistete Tätigkeit seine vollste Anerkennung aus. Er betonte, daß die Übernahme der Schirmherrschaft für ihn nicht einfach eine Formsache sei, sondern daß er tatkräftig mithelfen wolle an den ungeheuren Aufgaben, die der Technischen Hochschule gestellt seien. Er werde mit allen Kräften sich einsetzen für die Erhaltung und Förderung der Hochschularbeit in Darmstadt, wie er es beim Bau des neuen Windkanals bereits habe tun können. Bei allem Aufschwung, den Deutschland genommen, seien wir auch heute wirtschaftlich und materiell noch in Not. Was der Staat allein nicht leisten könne, müsse durch die Zusammenfassung aller Gutwilligen geleistet werden. Die Aufgabe der Freunde der Technischen Hochschule sei unter anderem die Bereitstellung der nötigen Mittel für die Forschungsarbeit. »Helfe jeder mit, so gut er kann«, so schloß Reichsstatthalter Sprenger seinen Appell an alle, die materiell unterstützen können, »dann werden sich die Freunde der Technischen Hochschule auch ihre Förderer nennen können zum Segen des gesamten deutschen Volkes«.

Der Vorsitzende sprach dem Herrn Reichsstatthalter den herzlichsten Dank für seine Worte aus. Er ging dann über zu

Punkt 3 u. 4: Erstattung des zusammengefaßten Jahres- und Rechenschaftsberichts über das Geschäftsjahr 1935/36 (1. April 1935 bis 31. März 1936) durch den Schatzmeister

Der Schatzmeister Prof. Dr. Walther führte aus:

Der Jahres- und Rechenschaftsbericht, den ich Ihnen zu erstatten habe, bezieht sich auf das Geschäftsjahr 1935, das mit dem 31. März 1936 zu Ende gegangen ist. Ich beginne mit der Mitgliederbewegung. In unserer Hauptversammlung 1935 waren 549 Mitglieder genannt worden, darunter

84 neue. Seitdem sind hinzugekommen 285 neue Mitglieder. Verstorben sind 7 Mitglieder, deren Namen Ihnen der Herr Vorsitzende genannt hat, ausgeschieden 14, sodaß ein Zuwachs von 264 Mitgliedern verbleibt und die Mitgliederzahl die in der Geschichte der Hochschulgesellschaft bisher noch nie erreichte Höhe von 813 Mitgliedern aufweist. Der erfreulich hohe Zuwachs rührt von verschiedenen kräftigen Werbemaßnahmen her, die wir durchgeführt haben. Wir haben hierbei die aufopfernde Unterstützung von verschiedenen unserer Mitglieder erfahren, denen wir hierfür herzlichen Dank schuldig sind. Freilich ist der Werbungserfolg 285 immer noch nur ein Tropfen auf einen heißen Stein, wenn man bedenkt, daß z. B. die Hochschulkartei ehemaliger Studierender rund 5500 Namen aufweist. Ich möchte alle Anwesenden bitten, soweit sie noch nicht Mitglieder der Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule Darmstadt sind, daß sie unser hohes Ziel, die technisch-wissenschaftliche Forschung und damit Hochschule, Volk und Vaterland zu fördern, durch ihren Beitritt zur Vereinigung unterstützen.

Erfreulich war es, zu sehen, daß unsere Werbung nicht nur in der Umgebung Darmstadts, sondern in ganz Deutschland Widerhall gefunden hat, eine Tatsache, die beleuchtet, daß die Technische Hochschule Darmstadt überall bekannt und geachtet dasteht, daß die ehemaligen Studierenden sich ihrer alma mater gern erinnern und zu ihrer Weiterentwicklung beizutragen wünschen. Diese starke Resonanz ist uns ein immer erneuter Ansporn bei unserer Tätigkeit gewesen.

Ich komme jetzt zur finanziellen Seite meiner Ausführungen, dem eigentlichen Rechenschaftsbericht. Zur Vermeidung von Mißverständnissen weise ich darauf hin, daß die Zahlen sich nicht auf die einmalige Jubiläumsspende zur Hundertjahrfeier beziehen, von der Ihnen der Herr Vorsitzende später berichten wird, sondern auf die laufenden Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1935 vom 1. 4. 1935 bis 31. 3. 1936. Dabei soll zunächst die Rede von der Hochschulgesellschaft selbst, später von der durch sie verwalteten Otto Berndt-Stiftung sein.

A. Vereinigung von Freunden

I. EINNÄHMEN UND AUSGÄBEN

a) Einnahmen

1. Jahresbeiträge der Mitglieder

für das Geschäftsjahr 1931	20.00 RM	
für das Geschäftsjahr 1932	20.00 RM	
für das Geschäftsjahr 1933	80.00 RM	
für das Geschäftsjahr 1934	1477.20 RM	
für das Geschäftsjahr 1935	9724.02 RM	
für das Geschäftsjahr 1936	1809.10 RM	
für das Geschäftsjahr 1937	<u>25.00 RM</u>	RM 13155.32

Die Mitgliedsbeiträge haben sich also gegen das vorherige Geschäftsjahr 1934/35, in dem sie rund 5400 RM betragen, mehr als verdoppelt, fast verdreifacht.

2. Zinsen des Vermögens RM 5910.60

Daß wir gegen das mit rund 4500 RM ausgewiesene Vorjahr mehr erzielten, liegt teilweise an der Zunahme des Vermögens, teilweise aber auch an einmaligen Zahlungen, die zum Ausgleich für die allgemeine Zinsherabsetzung gewährt wurden, die also in Zukunft nicht wiederkehren werden.

3. Einmalige Beiträge und Spenden . . . RM 9478.94

und zwar von A.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aſchaffenburg, 200 RM · Dr.-Ing. E. h. R. Bingel, Berlin, 500 RM · Buderus-Eisenwerke, Weßlar, 500 RM Daimler-Benz A.-G., Stuttgart-Untertürkheim, 100 RM Geh. Hofrat Prof. Dr. F. Dingeldey, Darmstadt, 40 RM Elektrizitäts-A.-G. vorm. Lahmeyer, Frankfurt a. M., 200 RM · Apparate- und Uhrenfabrik P. Firchow,

Berlin, 100 RM · Geh. Hofrat Dr. Dr.=Ing. E. h. C. Glafer+,
Heidelberg, 20 RM · Dr. B. Graubner=Vorninkel, Wies-
baden, 50 RM · Grün & Bilfinger, Mannheim, 100 RM
Geheimrat Dr. A. Haeuser, Frankfurt a. M., 100 RM
Filztuchfabrik Th. J. Heimbach, Düren, 200 RM · Im-
preva, Berlin, 1000 RM · Leipziger Chromo- und Kunst-
druckpapierfabrik, vorm. G. Najork A.=G., Leipzig,
100 RM · W. Merck, Darmstadt, 25 RM · Messer & Co.,
Frankfurt a. M., 300 RM · Ehemalige Montagsgesell-
schaft, Darmstadt, 50 RM · Dr.=Ing. E. h. Fritz Opel,
Rüffelsheim, 2000 RM · Patentpapierfabrik Penig, Sach-
spende im Werte von 60 RM · Dr.=Ing. K. Ribmüller,
Berlin, 500 RM · Dr.=Ing. E. h. S. Roos, Berlin, 500 RM
Röhm & Haas, Darmstadt, 2000 RM (für 1935 und
1936 je 1000 RM) · Dr.=Ing. E. Schmidt, Mannheim,
268.94 RM · Schoeller & Hoefch, Gernsbach, 100 RM
Vereinigte Metalltuchfabriken, Reutlingen, 25 RM
Dr.=Ing. E. h. E. Wiß, Oberurfel, 500 RM.

Gegen das Vorjahr mit 2700 RM haben sich die ein-
maligen Beiträge und Spenden mehr als verdreifacht,
fast vervierfacht. So haben es sich, wie schon im Bericht
1935 angedeutet, verschiedene unserer lebenslänglichen
Mitglieder, die ihren Beitragsverpflichtungen längst in
reichem Maße genügt hatten, auf einen Aufruf hin doch
nicht nehmen lassen, erneut ihrer Verbundenheit mit
der Technischen Hochschule Darmstadt und ihrer Ent-
schlossenheit zur Förderung der Forschung Ausdruck zu
geben. Aber auch sonst haben wir erfreuliche Zuwen-
dungen empfangen. Wir danken allen, die uns geholfen
haben, auf das herzlichste.

	Übertrag	RM 28 544.86
4. Verschiedene Einnahmen		RM 203.50
darunter 105.50 RM Gewinn beim Verkauf von Wertpapieren und 90.00 RM für die Verwaltung der Otto Berndt-Stiftung.		
Summe der Einnahmen		<u>RM 28 748.36</u>
etwa 11 000 RM mehr als im Vorjahre.		

b) Ausgaben

1. Forschungsförderung, d. h. Auszahlungen aus früheren und neueren Bewilligungen für wissenschaftliche Arbeiten		RM 13 501.98
--	--	--------------

und zwar

- Ingenieurlaboratorium (Prof. Dr.=Ing. E. h. Kayfer)
- Schweißtechnik (Prof. v. Roeßler und Prof. Dr. Thum)
- Elektrifizierung von Papier (Prof. Dr.=Ing. Brecht)
- Schwingungstechnik (Dozent Dr. Reutlinger)
- Luftaufbereitung (Prof. Dr.=Ing. Voigt)
- Dilatometer und Metallmikroskop für die Materialprüfungsanstalt (Prof. Dr. Thum)
- Se. Magnifizenz Prof. Dr.=Ing. Hübener
- Lederforschung (Prof. Dr. Küntzel)
- Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Boden und Pflanzenwelt im Botanischen Institut (Prof. Dr. Stocker)
- Untersuchung von Kunststoffen im Institut für Technische Physik (Prof. Dr. Vierweg)
- Einwirkung des Frostes auf den Straßenuntergrund im Institut für Straßenbauforschung (Prof. Franz Knipping)

Übertrag RM 13 501.98

Beschaffung eines Gaskompressors für Reaktionen unter hohem Druck im Chemisch-technischen Institut (Prof. Dr.-Ing. Fuchs)
Wiederherstellung einer Gleichstrom-Hochspannungsmaschine im Physikalischen Institut (Prof. Dr. Rau)

Im Geschäftsjahr 1934/35 hatten wir nur rund 9900 RM für Forschungsförderung ausgeben können. Daß wir diesmal bedeutend mehr für diese unsere Hauptaufgabe tun konnten, erfüllt uns mit besonderer Freude.

2. Verschiedene Ausgaben	RM 4 415.77
a) Druckfachen	RM 1 624.80
b) Bürobedarf	RM 144.33
c) Porto	RM 750.00
d) Bankspesen	RM 107.63
e) Verwaltung	RM 938.90
f) Beitrag zur Vereinigung Liebighaus, Jubiläumsvorbereitungen u. ä.	RM 850.11

Daß wir hier mehr ausgeben mußten gegenüber dem Betrag von rund 2900 RM des Vorjahres, erklärt sich ohne weiteres aus dem Herannahen des Jubiläums und den umfangreichen Werbemaßnahmen. Insbesondere für Druckfachen und Porto entstanden naturgemäß größere Aufwendungen.

Summe der Ausgaben	<u>RM 17 917.75</u>
------------------------------	---------------------

etwa 5100 RM mehr als im Vorjahre.

Es ergibt sich also ein Jahresgewinn von 10 830.61 RM, während wir im vorhergehenden Jahre etwa 200 RM Verlust aufwiesen.

II. VERMOGEN

1. Wertpapiere: Nominalwert 105162.50 RM gegen 97 250.00 RM des Vorjahres; der Kurswert ist von 97 693.93 RM am 30. März 1935 laut Aufstellung der Darmstädter und Nationalbank Darmstadt für den 31. März 1936 gestiegen auf RM 105 185.80

Hierin spiegelt sich wieder, daß wir für 9744.50 RM neue Wertpapiere gekauft, hingegen für 2126.75 RM andere verkauft haben.

2. Bankguthaben bei der Darmstädter und Nationalbank Darmstadt RM 11 663.20

3. Hand- und Portokasse RM 12.58

4. Ausgeliehen

1927 an das Ingenieurlaboratorium . . . 3000 RM

1935 an die Landesregierung für Hauskauf

Magdalenenstraße 4 15 000 RM RM 18 000.00

Wir haben von der Landesregierung 5250 RM, die wir für bauliche Veränderungen in der Materialprüfungsanstalt und für Einrichtung des Instituts für physikalische Chemie als Überbrückungskredite leihweise gegeben hatten, zurückerhalten. Andererseits haben wir für den unter günstigen Bedingungen möglichen und zur Abrundung des Hochschulgeländes erwünschten Ankauf des Grundstücks Magdalenenstraße 4 der Landesregierung 15 000 RM zur Verfügung gestellt. Hierüber wird der Herr Vorsitzende nachher noch sprechen.

Als Vermögen der Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule Darmstadt ergibt sich zunächst RM 134 861.58

Hiervon sind jedoch die zweckbestimmten Mittel abzusetzen, die bereits für gewisse Arbeiten oder Institute bewilligt, aber noch nicht abgerufen sind oder die als

Übertrag RM 134861.58

Eigentum kleinerer Stiftungen lediglich von der Hochschulgefellenschaft verwaltet werden. Es handelt sich um – RM 18 372.50 die abgesetzt werden müssen.

Als freies Vermögen der Vereinigung von Freunden verbleiben somit RM 116489.08

Das sind etwa 12700 RM mehr als im Vorjahr, woraus wir die erfreuliche Entwicklung unserer Vereinigung entnehmen können.

B. Otto Berndt-Stiftung

I. EINNÄHMEN UND AUSGÄBEN

a) Einnahmen

1. Zinsen RM 3175.55

Das sind etwa 2000 RM weniger als im Geschäftsjahr 1934/35. Diese Verminderung rührt einmal von der allgemeinen Zinsenkung her, zum anderen davon, daß im Geschäftsjahr 1934/35 bankmäßig Zinsen ausgewiesen wurden, die zum Teil in das vorangehende Geschäftsjahr 1933/34 gehörten.

2. Gewinn aus dem Verkauf von Wertpapieren RM 299.28
 Summe der Einnahmen RM 3474.83

b) Ausgaben

1. Forschungsförderung RM 1741.20
 etwa 1200 RM weniger als im Vorjahre.

Es handelt sich um
 spektroskopische Untersuchungen über Molekülstruktur
 (Dozent Dr.-Ing. Herzberg)

	Übertrag	RM	1 741.20
Arbeiten über Umbelliferenharze (Prof. Dr.=Ing. Kunz)			
Anschaffung eines Temperatur=Reglers (Dozent Dr. Kohlschütter)			
Fortsetzung der Untersuchungen über neue Farbstoffe der Purinreihe, die sog. Pterine (Prof. Dr.=Ing. Schöpf)			
2. Stipendien an besonders hervorragende und tüchtige Studierende wie üblich		RM	1 200.00
3. Verschiedene Ausgaben		RM	126.05
darunter Vergütung an die Hochschulgesellschaft für Verwaltung, was künftig Einfachheit halber wegefallen soll.			
Summe der Ausgaben		<u>RM</u>	<u>3 067.25</u>
Die Otto Berndt=Stiftung schließt also mit einem kleinen Jahresgewinn von 407.58 RM ab.			

II. VERMOGEN

1. Wertpapiere: Nominalwert 59 000 RM gegen 61 000 RM im Vorjahre, Kurswert laut Aufstellung der Deutschen Bank und Disconto=Gesellschaft		RM	57 153.00
für 31. März 1936, gegen 59 716.25 RM am 30. März 1935.			
2. Bankguthaben bei der Deutschen Bank und Disconto=Gesellschaft		RM	4 721.50
Vermögen der Otto Berndt=Stiftung		RM	61 874.50
fast unverändert gegen 61 829.25 RM im Vorjahre.			
Hiervon geht jedoch eine zweckbestimmte Bewilligung von		- RM	150.00
ab, sodaß als			
freies Vermögen der Otto Berndt=Stiftung		<u>RM</u>	<u>61 724.50</u>
verbleiben, mit einer kleinen Vermehrung von etwa 800 RM gegen das Geschäftsjahr 1934/35.			

Zur besseren Übersicht seien die hauptfächlichen Zahlen für das Geschäftsjahr 1935/36 noch einmal abgerundet wiederholt:

Einnahmen der Hochschulgesellschaft	RM	28 700.—
Ausgaben der Hochschulgesellschaft	RM	17 900.—
Freies Vermögen der Hochschulgesellschaft	RM	116 500.—
Einnahmen der Otto Berndt-Stiftung	RM	3 500.—
Ausgaben der Otto Berndt-Stiftung	RM	3 100.—
Freies Vermögen der Otto Berndt-Stiftung	RM	61 700.—

Ich schließe den Jahres- und Rechenschaftsbericht, indem ich unserer Sekretärin Fräulein Elisabeth Horn den herzlichen Dank der Hochschulgesellschaft für ihre treue Arbeit zum Ausdruck bringe und indem ich zwei Dinge hervorhebe, die den trockenen Zahlen des Rechenschaftsberichts doch echtes Leben verleihen können: das sind die herzliche Dankbarkeit gegen alle, die uns helfen, unsere hohe Aufgabe zu erfüllen, und die tiefe Verpflichtung gegen Hochschule, Volk und Vaterland, die wir mit den uns anvertrauten Mitteln übernommen haben.

Der Vorsitzende dankt Professor Dr. Walther für seine Mitteilungen und gibt das Wort zu

Punkt 5: Entlastung des Vorstandes

Herrn Dr.=Ing. E. h. Schenk, der wiederum zusammen mit Herrn Bankdirektor Bochow die Rechnungsführung geprüft hat. Herr Dr.=Ing. Schenk gibt Kenntnis von folgendem

PRÜFUNGSBERICHT

Die Unterzeichneten haben am heutigen Tage die Bücher und die Rechnungsabschlüsse für 1935/36 der Vereinigung von Freunden der Techni-

schen Hochschule Darmstadt e. V. und der Otto Berndt-Stiftung geprüft.

Die einzelnen Posten der Schlußrechnungen wurden mit den entsprechenden Kontofalden übereinstimmend befunden. Durch zahlreiche Stichproben wurde festgestellt, daß die Einnahme- und Ausgabeposten mit ihren ordnungsmäßig gesammelten Belegen gleichlauten.

Die Richtigkeit der Vermögensaufstellungen wurde an Hand der Bankauszüge geprüft und festgestellt.

Die Bücher befanden sich in musterhafter Ordnung.

Wie im vergangenen Jahre, wurden auch heute wieder die Nachweise erbracht, daß die den einzelnen Instituten und Personen im abgelaufenen Jahr zur Verfügung gestellten Beträge ordnungsmäßig bewilligt waren.

Die Unterzeichneten werden in der Hauptversammlung den Antrag stellen, dem Vorstande Entlastung zu erteilen.

Darmstadt, den 12. Mai 1936.

gez. Schenck

gez. Bochow

Die beantragte Entlastung wird von der Hauptversammlung einstimmig erteilt. Im Anschluß spricht Herr Dr.-Ing. Schenck dem Vorsitzenden, dem Schatzmeister und der Sekretärin Dank und Anerkennung der Hochschulgemeinschaft für die geleistete Arbeit aus. Der Vorsitzende dankt seinerseits den beiden Herren Rechnungsprüfern für ihre große Mühe und schließt diesen Punkt mit den Worten: Für eine gute Sache kämpfen ist Pflicht und verleiht auch dem Schwachen Kräfte.

Er bespricht dann zu

Punkt 6: Entlast der ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes und des Vorstandsrates

die vom Vorstand und Vorstandsrat auf Grund der Sitzungen vom 20. und 23. Mai 1936 zu machenden, gründlich beratenen Vorschläge.

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus 9 Personen, darunter 5 Herren außerhalb der Hochschule und 4 Professoren. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Ein Drittel der Mitglieder scheidet jährlich aus. 1936 betrifft dies turnusmäßig die Herren Heyne, Kissel und Walther. Es ist der Wunsch entstanden, daß die im Vorstande bisher nicht vertretene elektrotechnische Industrie dort zur Geltung kommen möchte. Deshalb soll anstelle von Herrn Heyne, der dem Vorstand bereits seit 1924 angehört und ihm die treuesten und wertvollsten Dienste geleistet hat, Herr Bingel, bisher im Vorstandsrat, treten. Herr Heyne nimmt dann den hierdurch frei werdenden Platz im Vorstandsrat ein. Hingegen sollen die Herren Kissel und Walther, die dem Vorstand erst einige Jahre angehören, für weitere 3 Jahre in ihm verbleiben.

Der Vorstand soll sich hiernach wie folgt zusammensetzen:

Vorstand für das Geschäftsjahr 1936/37

Prof. Dr. A. THUM, Darmstadt, Vorsitzender

Dr. KARL MERCK, Darmstadt, stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. A. WÄLTHNER, Darmstadt, Schatzmeister

Dr.-Ing. E. h. R. BINGEL, Berlin-Siemensstadt

Direktor Dr.-Ing. E. h. W. KISSEL, Stuttgart-Untertürkheim

Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. E. h. W. v. OPEL, Wiesbaden

Fabrikant N. L. REINHART, Worms

Se. Magnifizienz Prof. Dr.-Ing. F. HÜBENRE, Darmstadt

Prof. Dr. E. ZINTL, Darmstadt.

Die Hauptversammlung ist hiermit einverstanden. Der Vorsitzende drückt Herrn Heyne den herzlichsten Dank der Hochschulgesellschaft für seine Arbeit im Vorstande aus und freut sich, daß er durch seine Zugehörigkeit zum Vorstandsrat auch weiterhin in enger Verbindung mit unseren Arbeiten bleiben wird.

Der Vorstandsrat besteht satzungsgemäß aus 49 Mitgliedern, wovon einer der Herr Rektor der Hochschule ist und sechs von ihm aus dem Kreis der Hochschulprofessoren entsandt werden, während die Hauptversammlung 42 Mitglieder bestimmt. Die Amtsdauer ist drei Jahre. Ein Drittel der Mitglieder scheidet jährlich aus. Der Herr Rektor hat anstelle des ausscheidenden Herrn Professors Dr. Rau den neuen Vertreter der Technischen Physik, Herrn Professor Dr. Vieweg, bestimmt, während er den ausscheidenden Herrn Professor Dr.-Ing. W. Petersen für weitere drei Jahre in den Vorstandsrat entsendet.

Für die weiteren 14 turnusmäßigen Änderungen machen Vorstand und Vorstandsrat folgende Vorschläge: Die Herren Geheimrat Bosch, Direktor Otto Dyckerhoff, Bankdirektor Göts, Direktor Hagemeier, Fabrikbesitzer Henschel, Direktor Neigenfind, Dr.-Ing. E. h. C. H. Steinmüller und Dr.-Ing. Völker sollen dem Vorstandsrat auf weitere drei Jahre erhalten bleiben, und weiter sollen treten an die Stelle von

Herrn Fabrikant Bänninger	Herr K. M. Wild
Herrn Fabrikant Becker	Herr Dr. Mey
Herrn Professor Dr.-Ing. E. h. Duden	Herr Dr. Ter Meer
Freiherrn Dr. jur. Heyl zu Herrnsheim jr.	Herr Dr. Leiß
Herrn Direktor Holzmann	Herr Dr.-Ing. E. h. Koehler
Herrn Direktor Süreth +	Herr Dr. Fleischer

Auch zu diesen Vorschlägen erfolgt kein Widerspruch seitens der Hauptversammlung, sodaß der neue Vorstandsrat nach folgender Liste zusammengesetzt ist:

Vorstandsrat für das Geschäftsjahr 1936/37

- THEODOR BECHER, Dr.-Ing. e. h., Wiesbaden, Lessingstraße 20
- OTTO BERNDT, Dr.-Ing. E. h., Dr. h. c., Geh. Baurat, Professor, Ehrensenator, Darmstadt, Theodor Fritsch-Straße 50

- HERMANN BLEIBTREU, Professor, Dipl.-Ing., Darmstadt, Hobrechtstr. 49
- HANS BOCHOW, Bankdirektor, Darmstadt, Jahnstr. 128
- CARL BOSCH, Dr. phil., Dr. h. c., Dr.-Ing. E. h., Geh. Rat, Professor, Vorsitzender des Vorstandes der I. G. Farbenindustrie A.-G., Ludwigshafen
- WALTER BRECHT, Dr.-Ing., Professor, korresp. Mitglied der Kgl. Schwedischen Akademie der Ingenieurwissenschaften, Darmstadt, Ohlystr. 59
- HEINRICH BUTZER, Dr.-Ing. E. h., Ehrensenator, Dortmund, Schönhäuser Straße 15
- OTTO DYCKERHOFF, Direktor, Ehrensenator, Wiesbaden-Biebrich, Hindenburg-Allee 168
- RUDOLF A. FLEISCHER, Dr. jur., Mitglied des Vorstandes der Adam Opel A.-G., Rüsselsheim
- CARL GÖTZ, Bankdirektor, Darmstadt, Herdmweg 56
- GEORG GRÄF, Direktor und Prokurist der Vereinigten Stahlwerke Bergbau Hamborn, Duisburg-Hamborn, Preußenstraße 49
- KARL GRUBER, Dr.-Ing., Professor, Mitglied der Preußischen Akademie des Bauwesens, Darmstadt, Roquetterweg 34
- ERNST HÄGEMEIER, Vorstandsmitglied der Adlerwerke, Frankfurt a. M., Dantestraße 4
- OSKAR R. HENSCHEL, Vorsitzender des Vorstandes der Henschel & Sohn A.-G., Kassel, Weinbergstraße 15
- KARL HESSE, Landforstmeister, Staatsrat, Darmstadt, Ohlystraße 75
- CORNELIUS FREIHERR HEYL ZU HERRNSHEIM, D. Dr. jur., Worms, Schloß Herrnsheim
- WILLI HEYNE, Fabrikant, Offenbach a. M., Frankfurter Straße 106
- ROBERT JURENKÄ, Dr.-Ing. E. h., Handelsgerichtsrat, Generaldirektor der Babcockwerke, Oberhausen (Rhld.)
- ANDREAS KLEFENZ, Dr.-Ing. E. h., Direktor der Odenwälder Hartfeinindustrie, Darmstadt, Neckarstraße 8
- MORITZ KLÖNNE, Dr.-Ing. E. h., Generalkonful, Dortmund, Körnebachstraße 1

- ADOLF KOEHLER, Dr.=Ing. E. h., Kommerzienrat, Generaldirektor der Buderus=Eisenwerke, Wetzlar, Philosophenweg 1
- E. W. KÖSTER, Dr.=Ing. E. h., Baurat, Generaldirektor der Frankfurter Maschinenbau A. G. vorm. Pokorny & Wittekind, Bad Nauheim, Höhenweg 21 (am 9. 8. 1936 leider verstorben)
- ERNST LEITZ, Dr., Fabrikant, Wetzlar
- KARL LIESER, Dr.=Ing. habil., Dozent, Leiter der Dozentschaft der Technischen Hochschule, Darmstadt, Claudiusweg 19
- FRIEDRICH MÄY, Direktor der Motorenfabrik Darmstadt A.=G., Darmstadt, Schloßgartenstraße 65
- FRITZ TER MEER, Dr. phil., Direktor der I. G. Farbenindustrie A.=G., Frankfurt a. M. W 13, Frauenlobstraße 9
- KARL MEY, Dr. phil., Vorstandsmitglied der Osram G. m. b. H., Berlin O 17, Ehrenbergstraße 11/14
- HELMUT MÜLLER=CLEMM, Dr. phil., Direktor der Zellstoffabrik Waldhof, Berlin W 8, Taubenstraße 42
- HUGO NEIGENFIND, Direktor der Bahnbedarf=A.=G. und der Kesselbauanstalt Rodberg A.=G. Darmstadt, Bensheim, Elifabethenstraße 8
- WILHELM PASSAVANT, Fabrikant, Michelbacher Hütte (Post Michelbach, Nassau)
- WALDEMAR PETERSEN, Dr.=Ing., Dr. rer. pol. h. c., Professor, stellv. Vorsitzender des Vorstandes der A. E. G., Mitglied der Preussischen Akademie des Bauesens, Berlin NW 40, Friedrich=Karl=Ufer 2/4
- LUDOLF PLASS, Dr.=Ing. E. h., Vorstandsmitglied der Metallgesellschaft A.=G. Frankfurt a. M., Vorf. des Bezirksvereins Frankfurt des Vereins Deutscher Ingenieure, Schönberg bei Kronberg i. T., Hindenburgstr. 7
- OTTO RÖHM, Dr. sc. nat., Fabrikant, Ehrensenator, Darmstadt, Herdweg 61
- UDO ROUSSELLE, Dr.=Ing. E. h., Konsul, Generaldirektor der Mitteldeutschen Hartsteinindustrie A.=G., Ehrensenator, Garmisch=Partenkirchen, Haus Parkfrieden

- EMIL SCHENCK, Dr.=Ing. E. h., Darmstadt, Alfred Messelweg 81
- ADOLF SCHEUFELN, Dr. rer. nat., Dr.=Ing. E. h., Kommerzienrat,
Oberlenningen (Württemberg)
- CARL SCHMEIL, Dr.=Ing. E. h., Generaldirektor der Dresdener Chromo-
und Kunstdruckpapierfabrik, Dresden A 24, Bendemannstraße 5
- OTTO SCHMIDT, Dr., Dr.=Ing. E. h., Direktor i. R. der I. G. Farbenindustrie
A.=G., Ludwigshafen, Lifzstraße 113
- HEINRICH SCHÖBERL, Reg.=Baurat a. D., Direktor der Rheinischen
Elektrizitäts=A.=G., Mannheim, Augusta=Anlage 32
- ALFRED GRÄF V. SODEN=FRÄUENHOFEN, Dipl.=Ing., Direktor der
Zahnradfabrik, Friedrichshafen, Zeppelinstraße 10
- CARL HUGO STEINMÜLLER, Dr.=Ing. E. h., Fabrikbesitzer, Gummers-
bach (Rhd.)
- RICHARD VIEWEG, Dr. rer. techn., Professor, Darmstadt, Feldbergstr. 15
- HEINZ VOIGT, Dr.=Ing., Professor, Reg.= und Baurat a. D., Darmstadt,
Hobrechtstraße 28
- PHILIPP VOLKER, Dr.=Ing., Direktor der Grün & Bilfinger A.=G.,
Mannheim
- OTTO WAMBOLDT, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt, Darm-
stadt, Dieburger Straße 191
- KARL MARTELL WILD, Dipl.=Ing., Direktor der Robert Bosch A.=G.,
Stuttgart, Militärstraße 4
- ERNST WISS, Dr.=Ing. E. h., Direktor i. R. der I. G. Farbenindustrie A.=G.,
Oberursel a. T., Oberhochstädter Straße 1
- REINHARD ZINKANN, Mitinhaber der Miele=Werke A.=G. Gütersloh,
Ehrensenator, Darmstadt, Herdweg 79

Der Vorsitzende spricht den ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstandes
rates den wärmsten Dank der Hochschulgesellschaft aus für alles, was sie
in langjähriger, selbstloser und aufopfernder Arbeit für die Technische
Hochschule Darmstadt und für die technisch=wissenschaftliche Forschung
geleistet haben. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß sie auch fernerhin

ihre Kraft und Erfahrung der Hochschulgesellschaft widmen werden. Sodann begrüßt er die neuen Mitglieder des Vorstandsrates, die schon durch ihr tatkräftiges Eintreten für die Jubiläumsspende gezeigt haben, wie eng sie sich mit uns verbunden fühlen.

Es folgt

Punkt 7: Bewilligung laufender und außerordentlicher Ausgaben

Vorstand und Vorstandsrat schlagen vor, folgende Bewilligungen vorzunehmen:

Institut für Technische Physik (Prof. Dr. Vieweg) zur Fortsetzung der Untersuchung von Kunststoffen	RM	2 000.—
Bibliothek für das Weiterhalten von Zeitschriften, die für die Forschung wichtig sind einmalig	RM	500.—
Psychotechnisches Institut (Prof. Dr.=Ing. Bramesfeld) als Darlehn zur Drucklegung einer für die Hochschule wertvollen statistischen Arbeit einmalig	RM	500.—
Chemisch=technisches Institut (Prof. Dr.=Ing. Fuchs) für einen Hochdruckkompressor, dessen Beschaffung wir bereits früher gefördert haben	RM	500.—
Abteilung für Architektur für eine Exkursion zu den Baudenkmälern in Süddeutschland einmalig	RM	500.—
Botanisches Institut (Prof. Dr. Stocker) einen Überbrückungskredit von	RM	1 000.—

um nationalpolitisch wichtige Untersuchungen der Dürrewidderstandsfähigkeit von Pflanzen in Angriff nehmen zu können.

Der Vorsitzende verliest diese Vorschläge und freut sich, das Einverständnis der Hauptversammlung feststellen zu können; es ist zu hoffen, daß mit diesen Mitteln segensreiche Arbeit geleistet werden wird. Er fährt fort:

Sonstige Anträge und Anregungen sind mir nicht zugegangen. Damit erledigen sich

Punkt 8: Entgegennahme und Beratung von Anträgen und Anregungen aus dem Kreise der Mitglieder

und

Punkt 9: Etwaige Bildung von Ausschüssen

der Tagesordnung. Ich kann jetzt einen kurzen Bericht geben zu dem sehr erfreulichen

Punkt 10: Jubiläumsspende

Hochherzige Gönner unserer Hochschule haben sich unter Führung von Herrn Geheimrat Dr.-Ing. E. h. Wilhelm von Opel zu einem Kuratorium für die Bildung einer Jubiläumsspende anlässlich der 100-Jahrfeier der Hochschule zusammengeschlossen. (Die Zusammenfassung dieses Kuratoriums ist auf den Seiten 29 bis 32 angegeben.) Sie wollten die seltene Gelegenheit dieser Feier nicht vorübergehen lassen, ohne ihrer Übereinstimmung mit den Bestrebungen der Technischen Hochschule Darmstadt dadurch Ausdruck zu verleihen, daß sie der Hochschulgesellschaft Mittel zur Förderung der technisch-wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung stellten. Auf diese Weise ist schon jetzt die erfreuliche Summe von rund 450 000 RM in bar zusammengekommen, wozu noch Sachleistungen im Werte von etwa 50 000 RM treten. Dadurch ist die Summe von über $\frac{1}{2}$ Million Reichsmark erreicht. Obwohl die Spende noch nicht abgeschlossen ist und weitere Beiträge für den edlen Zweck gerne entgegengenommen werden, danke ich jetzt schon allen Spendern, die dieses edelmütige, im vaterländischen Sinne gelegene Werk gefördert haben und noch fördern werden. Namentlich waren uns auch die Zeichen freundschaftlicher Gesinnung wertvoll, die uns bei dieser Gelegenheit mündlich oder schriftlich zum Ausdruck gebracht wurden und die uns jede, auch die kleinste Spende als ein Zeichen der Anhänglichkeit an Darmstadt und des Willens, die Forschung zu fördern, erscheinen lassen.

Vorstand, Vorstandsrat und Kuratorium für die Jubiläumsspende werden die zweckmäßige Verwendung dieser Mittel in die Wege leiten.

Die Tatsache, daß die Hochschulgesellschaft durch die Jubiläumsspende ihrer Gönner und Freunde in den Stand gesetzt wird, noch mehr als bisher für die Hochschule tun zu können, ist unser mittelbares Geburtstagsgeschenk für die Hochschule. Wir beabsichtigen aber auch ein unmittelbares Geburtstagsgeschenk darzubringen. Wir wollen den vom Schatzmeister erwähnten, bisher leihweise gegebenen Betrag von 15 000 RM zum Ankauf des Grundstücks Magdalenenstraße 4 - für die Abrundung des Hochschulgeländes mit dem Zweck späterer Laboratoriumsbauten - jetzt als Geschenk überreichen.

Mit diesen von großem Beifall begleiteten und einstimmig gebilligten Worten des Vorsitzenden war der geschäftliche Teil der Tagesordnung zu Ende.

Es schloß sich der in gesondertem Heft abgedruckte Vortrag

Bedeutung und Notwendigkeit wissenschaftlicher Forschung an Technischen Hochschulen

des Vorsitzenden Prof. Dr. Thum an.

Schluß 17.40 Uhr.

Abends erfreuten sich die Teilnehmer der Hauptversammlung an dem wohlgelungenen Festabend zur 100-Jahrfeier der Technischen Hochschule Darmstadt in der Festhalle. Besonderen Beifall fand die studentische Darbietung »Spuk im Kameradschaftshaus«.

Am nächsten Tage, Donnerstag, den 28. Mai 1936, bildete die Feierstunde in der Festhalle zur 100-Jahrfeier der Technischen Hochschule Darmstadt und zur 80-Jahrfeier des Vereins Deutscher Ingenieure den Höhe-

punkt der Darmstädter Maitage. Hierüber kann jedoch im vorliegenden Rahmen leider nicht näher berichtet werden. Nur die kurze

Ansprache des Vorstehenden Prof. Dr. Thum in der Feierstunde

sei hier wiedergegeben:

Der heutige Jubeltag der Technischen Hochschule ist auch für die Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule, die seinerzeit unter dem Schutze Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Ernst Ludwig gegründet wurde, ein Freuden- und Ehrentag. Mit besonderer Herzlichkeit bringt die Gesellschaft der Freunde der Technischen Hochschule ihre Glückwünsche dar. Sie gelobt in dieser feierlichen Stunde, auch im zweiten Jahrhundert des Bestehens der Hochschule und immerdar alle Kräfte einzusetzen, um die Forschung an der Hochschule zu fördern. Es erfüllt uns mit ganz besonderer Freude, daß diese unsere Ziele und Bestrebungen von Seiten des Herrn Reichsstatthalters in Hessen Gauleiters Jakob Sprenger dadurch besondere Anerkennung gefunden haben, daß er die Schirmherrschaft über unsere Vereinigung übernimmt. Wir danken dem Herrn Reichsstatthalter dafür von Herzen.

Als erstes unmittelbares Geburtstagsgeschenk übergibt die Gesellschaft der Freunde der Hochschule den Betrag von 15000 Mark, mit dem der von Hochschulleite gewünschte Ankauf eines Grundstückes an der Magdalenenstraße durchgeführt werden soll zur Abrundung des Hochschulgeländes für spätere Laboratoriumsbauten. Das zweite mittelbare Geburtstagsgeschenk ist die erfreuliche Mitteilung, daß die Hochschulgesellschaft selbst durch ihre Gönner und Freunde in den Stand gesetzt wurde, noch mehr als bisher für die Hochschule tun zu können. Es sind anlässlich der 100-Jahrfeier durch die Gönner der Hochschule unter Führung eines Ehrenkuratoriums für eine Jubiläumsspende an die Gesellschaft der Freunde namhafte Mittel im Betrage von über $\frac{1}{2}$ Million Mark dargebracht worden. Möge daraus viel Segen für die Hochschule und namentlich für die wissenschaftliche Forschung erwachsen. Für das neue Jahrhundert

der Technischen Hochschule ein herzliches Glückauf zu neuen Taten, zu neuem Ruhme!

In einer vom schönsten Wetter begünstigten Rheinfahrt klang Freitag, den 29. Mai 1936, die 100-Jahrfeier aus.

Mannigfache Anerkennung hat man bei der 100-Jahrfeier den Leistungen und dem Streben der Technischen Hochschule Darmstadt gezollt und sie dadurch mit Freude und Stolz erfüllt. Die Hochschule ist für das zweite Jahrhundert ihres Bestehens zu weiterem Fortschreiten angespornt und zum Festhalten an eigener Prägung, an modernem, in die Zukunft schauendem Geist ermutigt worden. Auch die Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule Darmstadt wird im zweiten Jahrhundert ihrer Hochschule auf dem Platze sein, um die Überzeugung von Bedeutung und Notwendigkeit technisch-wissenschaftlicher Forschung immer weiter zu verbreiten und die Forschung mit allen Kräften zu fördern.

Zum Schluß dieses Berichtes sei jetzt angegeben

DAS KURATORIUM FÜR DIE JUBILÄUMSSPENDE

ERNST BECKER, Fabrikant, Offenbach-Bürgel

KARL BECKER, Dr.-Ing., Dr. phil. h. c., Generalleutnant im Reichskriegsministerium (Heereswaffenamt/Prüfwesen), ord. Prof. für Heeres-technik an der Technischen Hochschule Berlin, ord. Mitglied der Phys.-Math. Klasse der Preussischen Akademie der Wissenschaften, Berlin

CARL BENDER, Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstandes der J. Pohlig A.-G., Köln-Zollstock

WILLI VON DER BEY, Dipl.-Ing., Direktor der I. G. Farbenindustrie A.-G., Bitterfeld

RUDOLF BINGEL, Dr.-Ing. E. h., Mitglied des Vorstandes der Siemens-Schuckert-Werke A.-G., Berlin-Siemensstadt

- CARL BOSCH, Dr. phil., Dr. h. c., Dr.-Ing. E. h., Geh. Rat, Professor, Vorsitzender des Vorstandes der I. G. Farbenindustrie A.-G., Ludwigshafen
- HEINRICH VON BUOL, Dr.-Ing. E. h., Dr. rer. nat. h. c., Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Siemens & Halske A.-G., Berlin-Siemensstadt
- ERNST BUSEMANN, Dr., Vorsitzender des Vorstandes der Deutschen Gold- und Silberscheideanstalt vormals Roeßler, Frankfurt a. M.
- ERNST BUSKÜHL, Bergassessor, Generaldirektor der Harpener Bergbau A.-G., Dortmund
- HERMANN BÜCHER, Dr. phil., Dr. oec. publ. h. c., Wirklicher Legationsrat a. D., Vorsitzender des Vorstandes der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, Berlin
- KARL DYCKERHOFF, Kommerzienrat, Wiesbaden-Biebrich
- RUDOLF A. FLEISCHER, Dr. jur., Mitglied des Vorstandes der Adam Opel A.-G., Rüsselsheim
- WILLY HÄINDL, Fabrikbesitzer, Augsburg
- OSKAR R. HENSCHEL, Vorsitzender des Vorstandes der Henschel & Sohn A.-G., Kassel
- CORNELIUS HEYL ZU HERRNSHEIM sen., Freiherr, D. Dr. jur., Worms
- HEINRICH HOLZMANN, Reg.-Baumeister a. D., Direktor der Philipp Holzmann A.-G., Frankfurt a. M.
- WILHELM KISSEL, Dr.-Ing. E. h., Direktor, Vorstandsmitglied der Daimler-Benz A.-G., Stuttgart-Untertürkheim
- JACOB KLEIN, Dr.-Ing. E. h., Geh. Kommerzienrat, Generaldirektor der Klein, Schanzlin & Becker A.-G., Frankenthal (Pfalz)
- MORITZ KLÖNNE, Dr.-Ing. E. h., Generalkonsul, Dortmund
- ADOLF KOEHLER, Dr.-Ing. E. h., Kommerzienrat, Generaldirektor der Buderus-Eisenwerke, Wetzlar
- CARL KOTTGEN, Dr.-Ing. E. h., Generaldirektor der Siemens-Schuckert-Werke A.-G., Berlin-Siemensstadt

- GUSTAV KRUPP VON BOHLEN UND HALBACH, Dr. jur., Dr.=Ing.
E. h., Dr. phil. h. c., Dr. rer. pol. h. c., Essen
- MAX LEIBBRAND, Dr.=Ing. E. h., Direktor und Mitglied des Vorstandes
der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Berlin
- ERNST LEITZ, Dr., Fabrikant, Weglar
- XAVER MAYER, Dr.=Ing. E. h., Generaldirektor des Großkraftwerks
Stettin und der Stettiner Elektrizitätswerke, Stettin
- KARL MERCK, Dr. rer. nat., Mitinhaber der Chemischen Fabrik E. Merck,
Darmstadt
- HELMUT MÜLLER=CLEMM, Dr. phil., Direktor der Zellstoffabrik Wald=
hof, Berlin
- FRITZ OPEL, Dr.=Ing. E. h., Rüsselsheim
- WILHELM VON OPEL, Dr.=Ing. E. h., Geh. Kommerzienrat, Wies=
baden
- HANS PETERS, Konteradmiral im Reichskriegsministerium (Marine=
ingenieurwesen / Schiffsmaschinenbetrieb), Ingenieur=Offizier beim
Stabe des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Berlin
- WALDEMAR PETERSEN, Dr.=Ing., Dr. rer. pol. h. c., ord. Professor an
der Technischen Hochschule Darmstadt, stellv. Vorsitzender des Vor=
standes der Allgemeinen Elektrizitäts=Gesellschaft, Berlin
- GUSTAV PISTOR, Dr. phil., Dr.=Ing. E. h., Mitglied des Vorstandes der
I. G. Farbenindustrie A.=G., Bitterfeld
- LUDOLF PLÄSS, Dr.=Ing. E. h., Vorstandsmitglied der Metallgesellschaft
A.=G., Vorsitzender des Frankfurter Bezirksvereins des Vereins Deut=
scher Ingenieure, Frankfurt a. M.
- ALFRED POTT, Dr.=Ing. E. h., Dipl.=Ing., Generaldirektor der Stinnes=
schen Zechen, Essen
- HERMANN RÖCHLING, Dr. rer. pol. h. c., Dr.=Ing. E. h., Kommerzien=
rat, Völklingen (Saar)
- WILHELM RODENHÄUSER, Dr.=Ing. E. h., Dipl.=Ing., Generaldirektor
der Röchlingschen Eisen= und Stahlwerke, Völklingen (Saar)

- OTTO RÖHM, Dr. sc. nat., Fabrikant, Darmstadt
- HANS SAUER, Dr.-Ing., Direktor der I. G. Farbenindustrie A.=G., Leuna
- GOTTWALD SCHÄPER, Dr.-Ing. E. h., Geh. Baurat, Direktor und Mitglied der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Berlin
- ADOLF SCHEUFELN, Dr. rer. nat., Dr.-Ing. E. h., Kommerzienrat, Oberlenningen (Württ.)
- CARL SCHMEIL, Dr.-Ing. E. h., Generaldirektor der Dresdener Chromo- und Kunstdruckpapierfabrik, Dresden
- KARL SCHNETZLER, Dr.-Ing. E. h., Mitglied des Vorstandes der Brown-Boveri & Cie A.=G., Mannheim
- HEINRICH SCHÖBERL, Reg.=Baurat a. D., Direktor der Rheinischen Elektrizitäts=A.=G., Mannheim
- GERHARD SCHOELLER, Fabrikbesitzer, Leiter der Fachgruppe Papiererzeugung, Burg Gretesch
- HEINRICH SCHULT, Dr.-Ing., Direktor der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Vorsitzender des Vereins Deutscher Ingenieure, Berlin
- CONRAD SCHUMÄCHER, Dipl.-Ing., Kommerzienrat, Vorstand der Süddeutschen Zucker=A.=G. Mannheim, Neu-Offstein (Pfalz)
- CARL HUGO STEINMÜLLER, Dr.-Ing. E. h., Fabrikbesitzer, Gummersbach (Rhlld.)
- RICHARD TIEDTKE, Dr.-Ing. E. h., Dipl.-Ing., Direktor i. R. der I. G. Farbenindustrie A.=G., Schlangenbad
- PHILIPP VÖLKER, Dr.-Ing., Direktor der Grün & Bilfinger A.=G., Mannheim
- RICHARD WERNER, Dr.-Ing. E. h., Dipl.-Ing., Mitglied i. R. des Vorstandes der Siemens-Schuckert-Werke A.=G., Berlin
- WILHELM ZÄNGEN, Vorsitzender des Vorstandes der Mannesmann-Werke A.=G., Düsseldorf
- REINHARD ZINKANN, Mitinhaber der Miele-Werke A.=G. Gütersloh, Darmstadt